

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wer will es entscheiden? In Norikum selbst wurde nur Eisen gefunden¹⁾, und auch die keltischen Kotinen, die im nordwestlichen Ungarn saßen, haben Eisengruben ausgebeutet²⁾. Doch es gab mancherlei Bezugsquellen. Daß in Dalmatien Goldwerke, in Dalmatien und Pannonien Silberwerke waren, ist bekannt und inschriftlich bezeugt³⁾, fraglich ist nur, ob auch noch in diesen Zeiten, oder ob es dem Bergbau in jenen Gegenden ebenso schlecht ergangen ist, wie den Goldgruben von Dazien, die schon im 3. und 4. Jahrhundert brach gelegen haben⁴⁾. Daß der Rhein Gold führte, wird vom 5. Jahrhundert ab erwähnt⁵⁾, und viele Funde haben gezeigt, daß die Germanenfürsten römische und byzantinische Goldmünzen und Silbermünzen besaßen, die zur Wertbewahrung gedient haben und auch vermutlich als Schmuck verwendet worden sind⁶⁾. Daneben haben Beutezüge den Germanen Gold eingebracht. Der fränkische König Theudebert I. hat im Jahre 539 von den Ostgoten allein 20 Zentner Gold (das Material zu 144000 Solidi) gewonnen⁷⁾; Alarichs Westgoten schleppten im Jahre 410 von Rom nach Südgallien 3000 Pfund Gold und 30000 Pfund Silber⁸⁾.

Endlich aber zeigt uns eine Stelle der *vita Severini*, daß auch aus den Gräbern in jenen Zeiten Gold geholt wurde: jene Totenmitgift von Goldschmuck oder Goldgeld, wie sie einst im ältesten Rom⁹⁾, damals aber auch vornehmen germanischen Toten beigegeben worden ist.

¹⁾ Wackernagel, *Kleinere Schriften* I 60.

²⁾ Tacitus, *Germania* 43: *Cotini et ferrum effodiunt*. S. Ausgabe v. Schweizer-Sidler (6. Aufl. Schwyzer) S. 12. 77. v. Inama-Sternegg, *Deutsche Wirtschaftsgeschichte* I 145 Anm. 4 meint, offenbar im Anschluß an Wackernagel a. a. O. I 59, die Eisenbergwerke der Kotinen seien wohl identisch mit denen der Quaden, Ptolem. II 14.

³⁾ Vergl. Julius Jung, *Römer und Romanen in den Donauländern* 2. Aufl. 1887 S. 46.

⁴⁾ Vergl. Otto Hirschfeld, *Untersuchungen auf dem Gebiete der römischen Verwaltungsgeschichte* 1877 I 89. 91. Sommerlad, *Das Wirtschaftsprogramm der Kirche des Mittelalters* 1903 S. 99.

⁵⁾ Schöpflin, *Alsatia illustrata* I 29ff. Wackernagel a. a. O. I 61. „*Nobis est aurea harena*“ der Rhein bei Erm. Nigellus, Pertz II 518, *aurum arenarium, quod reperitur in littoribus Rheni*, Theophr. Presb. III 48.

⁶⁾ Vergl. Inama-Sternegg a. a. O. I 184f. und Wackernagel a. a. O. I 61 Anm. 2.

⁷⁾ Prokop, *de bello Goth.* I 13. Gregor. Turon. III 32. Soetbeer, *Forschungen zur deutschen Geschichte* I 615.

⁸⁾ Zosimus *hist.* V 41. v. Inama-Sternegg a. a. O. I 190.

⁹⁾ Vergl. Sommerlad, Artikel „Luxus“ im *Handwörterbuch der Staatswissenschaften* 1900 V 655.